

Alm mit blaublütiger Vergangenheit

Gemütliche Rundtour zur Königsalm (1114 m)

Die Königsalm hat ihren Namen nicht umsonst: Maximilian I. Joseph, König von Bayern, kaufte 1817 die Alm am Fuß des Schildensteins. Auch seine Enkelin Sisi war dort zu Besuch.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	3 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 400 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz Siebenhütten (800 m) an der Straße Kreuth–Achenpass, knapp 1 km nach der Abzweigung nach Wildbad Kreuth

Ab München: Auto 1,5 Std., Bahn & Bus 2 Std.

Einkehr: Königsalm (1114 m), bew. Mitte Juni–Ende Sept. sowie bis Mitte Okt. bei schönem Wetter an den Wochenenden, Di Ruhetag

Karte/Führer: AV-Karte BY 13 „Mangfallgebirge West“, 1:25 000; Baumann, Alm- und Hüttenwanderungen Bayerische Alpen (Rother)

Weg: Vom Parkplatz und der Bushaltestelle Siebenhütten überquert man die Weißbach, folgt geradeaus der Forststraße und zweigt nach wenigen Minuten rechts auf einen Wanderweg Richtung Königsalm ab. Er steigt teils in steilen Kehren über den bewaldeten Berghang

an, schwenkt nach Süden und führt oberhalb des tief eingeschnittenen Klammgrabens entlang. Bei der unbewirtschafteten Geißalm biegt man rechts ab und geht zum Klammbach hinunter. Man quert ihn und gelangt an seinem Ufer zur Königsalm. Für den Abstieg folgt man dem Fahrweg am langgestreckten Stallgebäude vorbei, hält sich bei einer Verzweigung rechts und wandert über die welligen Almwiesen. Die Forststraße taucht in den Wald ein und windet sich in einigen Kehren über die Hänge des Klammbergs bergab,



© alpinwelt/2017, Text & Foto: Franziska Baumann

bis sie im Tal der Weißbach in einen weiteren Schotterweg mündet. Er führt in leichtem Auf und Ab auf der rechten Seite der Weißbach entlang, bis man nach etwa 2 km wieder den Parkplatz erreicht.

Als Maximilian I. Joseph die Alm, die seitdem Königsalm heißt, erwarb, ließ er das Kavaliershaus bauen. Sein für eine oberbayerische Alm ungewöhnlicher Baustil ist einem Schweizer Chalet nachempfunden. Im Erdgeschoss befanden sich die Wohnung des Senners und die Molkeküche, im Salon darüber konnten sich die adeligen Herrschaften aufhalten. Als 1838 Zarin Alexandra in Wildbad Kreuth weilte, ließ sie sich in einer Sänfte unter anderem auch zur Königsalm hinauftragen. Heute gehört die Alm Herzog Max in Bayern.